



Protokoll

6. Kirchgemeindeversammlung

Zeit / Ort Sonntag, 21. Mai 2017, 11.00 Uhr, St. Peter
(im Anschluss an den Gottesdienst)

Traktanden

1.	Begrüssung
	<p>Leonhard Müller, Präsident des Kirchenvorstands Basel West, begrüsst die anwesenden Mitglieder und dankt für die Teilnahme an der Versammlung.</p> <p>Als Tagespräsident wird auf Vorschlag des Kirchenvorstands Ernst Meier gewählt, er stellt sich zur Verfügung.</p> <p>Nach Rückfrage bei den Anwesenden wird die Versammlung in Standardsprache abgehalten.</p> <p>Ernst Meier hält fest, dass die Einladung rechtzeitig im Kirchenboten publiziert wurde.</p>
2.	Genehmigung der Traktandenliste und Formalien
	<p>Als Stimmzähler werden Christoph Bühler und Esther Zehntner vorgeschlagen und bestätigt.</p> <p>Stimmberechtigte Anwesende: 128 Quorum: 80</p> <p>Das Quorum ist erfüllt. Die Beschlüsse werden auf der Grundlage der für alle Teilnehmer verfügbaren Broschüre gefasst, soweit das Protokoll keine Abweichungen vermerkt.</p>
3.	Protokoll der 5. Kirchgemeindeversammlung vom 05. Juni 2016
../..	<i>Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 05. Juni 2016 wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt</i>
4.	Jahresbericht 2016
../..	<i>Der Jahresbericht wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.</i>
5.	Jahresrechnung 2016 und Revisionsbericht
	<p>Richard Widmer freut sich, ein sehr positives Rechnungsergebnis präsentieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderechnung: Private Zuwendungen: Budgetiert waren CHF 41'000.—. Erfreulicherweise hat die KG BW grosse, nicht budgetierte Spenden und Legate von insgesamt 0,5 Mio. erhalten. Der Personalaufwand ist höher, weil hier ein Anteil für die Geschäftsführung enthalten ist. Dieser Aufwand wird durch die Zuwendung eine Stiftung gedeckt. Generell lässt sich sagen, dass sehr vorsichtig budgetiert wurde. Ausgaben werden meist höher budgetiert. und bei den Einnahmen nur die sicheren. Dies zeigt sich deutlich beim Vergleich der Spalten Budget und Rechnung 2016. • Vermögensrechnung: Die Finanzanlagen hatten 2016 aufgrund von nicht realisierten Kursverlusten ein Minus von CHF 13'568 zu verzeichnen. Die Kurse haben sich bis Mai 2017 wieder erholt. R. Widmer ist überzeugt, dass sich längerfristig die getätigten Anlagen auf die Rechnung positiv auswirken werden. • Liegenschaften: An der Burgunderstrasse 44 wurden zwei Wohnungen renoviert. Der Liegenschaftsertrag dürfte 2017 deutlich höher sein. • Bilanz: Liquide Mittel haben um 2 Mio. abgenommen. Der Betrag wurde uns nahestehenden Organisationen in Form von Hypothekendarlehen gewährt. Statt der sonst fälligen Negativzinsen auf

Kirchgemeinde Basel West

	<p>Guthaben erhält die KG BW einen Darlehenszins. Das Fremdkapital von ca. CHF 330'000 setzt sich vorwiegend aus noch ausstehenden Rechnungen (v.a. Renovationen) zusammen. Mit den zweckbestimmten Eigenmitteln von 3,1 Mio. und einem frei verfügbaren Eigenkapital von 3,5 Mio. (ohne Liegenschaften) steht die KG BW sehr gut da.</p> <p>R. Widmer fasst zusammen: Dank einmaliger Spenden/Legate ist der Ertrag hoch. Es herrscht eine gute Kostendisziplin, der Anlageertrag ist volatil und es sind genügend Reserven vorhanden. Bei den Liegenschaften besteht weiterer Renovationsbedarf. Wir haben genügend liquide Mittel.</p> <p>Herr Roland Auderset, Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG, prüft seit einigen Jahren die Rechnung der KG BW. Er und sein Kollege freuen sich jeweils auf diese Revision. Die Daten werden zielorientiert und standardgemäss vorbereitet.</p> <p>Ernst Meier stellt die Frage, ob die Versammlung die vorliegende Rechnung genehmigen will.</p>
..//..	<p><i>Die Rechnung 2016 wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.</i></p> <p>Ernst Meier bedankt sich beim Kassier R. Widmer für die geleistete Arbeit. Den Dank gibt R. Widmer weiter an Silvia Meier, die die Buchhaltung führt.</p>
6.	Budget 2017 (Information)
	<p>Richard Widmer informiert kurz über das Budget 2017. Die Budgetvorgaben der Finanzordnung wurden eingehalten. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurde sehr vorsichtig budgetiert. Gemäss Budgetvorgaben, sollte das Defizit der Gemeinderechnung CHF 300'000.- nicht übersteigen. Diese Vorgabe wird mit dem vorliegenden Budget nur knapp überschritten.</p> <p>Zuwendungen wurden vorsichtig budgetiert. Es finden im 2017 ausnahmsweise mehr Konfirmandenlager statt, daher die erhöhten Einnahmen.</p> <p>Die Kirchgemeinde nimmt das Budget 2017 zur Kenntnis.</p>
7.	Nachwahlen in die Synode, Amtsperiode 2015 – 2019
	<p>Antoinette Gutekunst, Präsidentin der Wahlvorbereitungskommission: Die KG BW hat Anrecht auf 25 Sitze in der Synode. Seit der KGV 2016 sind drei Sitze vakant, im Verlauf des Jahres 2017 kommen zwei weitere Rücktritte dazu..</p> <p>Häufigste Gründe sind: Kantonswechsel, berufliche Veränderung oder familiäre Gründe.</p> <p>Die Wahlvorbereitungskommission schlägt der KGV folgende Kandidaten für die Synode vor:</p> <p style="text-align: center;">Christian Gally, Samuel Sarasin und Philippe Waegeli</p> <p>Die Kandidaten stellen sich kurz vor.</p> <p>Gemäss Wahlordnung werden Mitglieder der Synode in einer offenen Wahl gewählt, es sei denn mindestens 10 Mitglieder verlangen eine geheime. Ernst Meier stellt der KGV die Frage, ob eine geheime Wahl verlangt wird. Dies ist nicht der Fall.</p>
..//..	<p><i>In einer offenen Wahl werden die Kandidaten Christian Gally, Samuel Sarasin und Philippe Waegeli einstimmig ohne Enthaltungen gewählt.</i></p>
8.	Planung gemäss «Perspektiven 25»
	<p>Leonhard Müller gibt einen kurzen Rückblick über die Ausgangslage und informiert über den aktuellen Stand der Planung. Die Abstimmung erfolgt nach Traktandum 9, da beide Traktanden voneinander abhängig sind.</p> <p>Im Herbst 2015 hat der Kirchenrat (KR) den Bericht 1291 zur Diskussion vorgelegt. Für uns wichtige Elemente sind (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der KR rechnet 2025 noch mit 12 Mio. Steuereinnahmen (aktuell 18 Mio.) • Die Kantonalkirche muss ca. 5 Mio. einsparen.

Kirchgemeinde Basel West

- Den Kirchgemeinden stehen ca. 1 Mio. CHF/Jahr weniger zur Verfügung.
- Hauptkostenfaktor nach Ansicht des Kirchenrats ist der Betrieb von Kirchen als Gottesdienstorte.
- Stellen- und Gebäudekosten sind zu reduzieren.
- Vorgabe für Basel West: Reduktion auf 2 – max. 3 Gottesdienst-Orte
- grössere Gestaltungsfreiheit
- Verantwortung für die Einwerbung von Drittmitteln.

Seit Februar 2016 hat der Kirchenvorstand im Gespräch und in Workshops mit Mitarbeitenden, Arbeitskreisen, Freiwilligen und Ehrenamtlichen Ideen zusammengetragen, grundsätzliche Thesen entwickelt und neun Standortszenarien anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs (60 Fragen) bewertet.

Thesen:

- In 10 Jahren braucht es nur noch 1 traditionellen Gottesdienst
- Wir müssen uns von der integralen Quartiergemeinde endgültig verabschieden
- In unseren Räumen sollen neue Gottesdienst- und Gemeinschaftsformen möglich sein
- Es braucht ein Gleichgewicht zwischen Räumen und Stellen
- Kinder-, Familien- und Jugendarbeit sind schwerpunktmässig im Stephanus angesiedelt
- Wir halten an einer Präsenz im St. Johann-Quartier fest (aktuell 3 Primarschulhäuser!)
- Wir brauchen Raum für Gastfreundschaft (Saalinfrastuktur mit Küche)
- Wir benötigen Raum für Publikumsprojekte und neue Ideen

Aufgrund der Bewertung wurden der Kirchgemeinde im Februar zwei Standortszenarien vorgestellt:

St. Peter: Innerstadtkirche, traditionelle GD, Schwerpunkte: Erwachsene und Kultur

Stephanus: Quartierkirche, neue GD-Formen, Schwerpunkte: Kinder/Familien/Jugend

Paulus: Rückgabe an die Kantonalkirche (ev. alternierende GD, Schwerpunkt Trauungen, Abdankungen, Sonntagabend-GD)

Johannes: Hauskirche, Andachten, Schwerpunkt: «Geh-Kirche»
und zudem Räume für Gastfreundschaft, grössere Anlässe und die Senioren

Szenario 1 (dezentral): Johannes (nur Saal und Küche) und Schweizergasse 23

Szenario 2 (zentral): Oekolampad (Gemeindezentrum)

Der Kirchenrat hat wohlwollend auf beide Szenarien reagiert.

- Gottesdienstorte St. Peter und Stephanus sind gesichert
- Pauluskirche soll an die ERK zurückgegeben werden bis Sommer 2021, dabei ist die weitere Verwendung noch unklar.
- 3 Standorte sind uns zugestanden.

Der Kirchenrat hat folgende Bedenken:

- Johannes soll en bloc zurückgegeben werden. Er erachtet die Reduktion auf Sockelgeschoss als problematisch.
- Die Nutzung der Amtswohnung Johannes für die Hauskirche und
- Die Nutzung der Amtswohnung Stephanus für «Genesis» werden als problematisch beurteilt, da generell eine behördliche Bewilligung für die Umnutzungen von Wohnraum in Büros kaum erhältlich und jedenfalls mit erheblichen Auflagen verbunden sein dürfte.

- Beim Oekolampad rechnet der Kirchenrat mit erheblichen finanziellen Einbussen, die nicht ohne weiteres kompensiert werden können. Ob das OEK evtl. mit dem Hotel Bildungszentrum gemeinsam genutzt werden könnte, ist fraglich und bedarf sorgfältiger Abklärungen.

Elementare Bedürfnisse von Basel West:

- Wir brauchen Raum für neue Formen von «Kirche-Sein» im und neben dem Gottesdienst
- Ein realistischer und akzeptabler Standort im St. Johann ist unabdingbar für BW
- Eine Saalinfrastuktur mit entsprechender Küche («Meierhof» neben der Peterskirche fehlt!) muss vorhanden sein, St. Peter ist nur ein „halber“ Standort
- Basel West hat als Schwerpunkt die Kinder-/Familien- und Jugendarbeit. Das setzt geeigneten Raum voraus.

Konsequenzen aus diesen Bedürfnissen:

- Rückgabe der Pauluskirche wird sorgfältig vorbereitet. Weitere Gespräche mit dem Arbeitskreis Paulus sind geplant.
- Mit St. Peter, Stephanus und Johannes stehen 3 Standorte zur Verfügung, die Vorgabe des KR ist damit erfüllt.
- Innovative Gemeindemodelle brauchen Räume!
- Johannes bleibt, bis Lösungen gefunden sind für
 - Projektstandort Hauskirche Johannes
 - Saalinfrastuktur für die ganze Gemeinde

Leonhard Müller betont, dass auch mit den heutigen Entscheiden noch nicht alles fest ist. Es werden noch viele Verhandlungen und Diskussionen nötig sein, vor allem mit der Kantonalkirche. Heute handelt es sich um einen Richtungsentscheid. Die Abstimmung erfolgt nach Traktandum 9.

Ernst Meier eröffnet die Diskussion:

Stephan Blunier: Vertritt die ehemalige Kirchgemeinde Oekolampad. Diese hat unter der Fusion zu Basel West am meisten gelitten. Das Gebäude Oekolampad ist ein neutraler Standort. Er möchte die Gemeinde zu diesem Schritt ermutigen.

Richard Atwood: Was genau ist mit 'Hauskirche' gemeint?

Christine Bühler: Im AK Johannes werden seit längerem Projekte (beispielsweise Kindernachmittage) durchgeführt. Oft erreicht man über die Kinder die Eltern, die dann bei Projekten mitarbeiten. Eltern gelangen auch mit eigenen Ideen an den AK. So entsteht ein vielfältiges Netzwerk. Das möchte man nicht aufgeben. Die Abend-GD sind z.B. aus einem solchen Bedürfnis entstanden. Besonders an Ostern und Weihnachten kann der AK Johannes mittlerweile auf viele aktive Helfer zählen.

Kathrin Denz: Was geschieht mit der Pauluskirche? Sie ist architektonisch doch viel interessanter als die Johanneskirche.

Leonhard Müller: Die Pauluskirche steht leider am falschen Ort. Johannes ist der einzige Standort im Nordteil des Gemeindegebiets. Besonders Primarschulklassen sind auf Standorte in Gehdistanz angewiesen. Zudem fehlen der Pauluskirche räumliche Möglichkeiten, wie sie der Standort Johannes bietet. Es war ein schmerzhafter Entscheid, die wunderbare Pauluskirche aufzugeben. Wir brauchen aber einen glaubwürdigen Standort im St. Johannis-Quartier und eine gute Saalinfrastuktur; beides bietet Paulus leider nicht.

Aletta Schubert: Gibt es keine Möglichkeit sich gegen die Vorgaben vom Denkmalschutz zu wehren? In Riehen gibt es eine automatische Türschliessung und in der Peterskirche wird das verweigert.

Leonhard Müller: Die ERK BS ist auf eine konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege existentiell angewiesen, deshalb ist es wohl schwierig, in einem Einzelfall Druck auszuüben. Vermutlich muss das Dilemma der Kirche mit dem Unterhalt so vieler denkmalgeschützter Gebäude bei schwindenden Mitteln im grossen Zusammenhang auf politischer Ebene gelöst werden.

Pia Müller: Es heisst doch, da ging einer hin zu den Leuten. Sie wünscht sich eine 'Geh-Kirche'.

	<p>Hans Moppert: Zugehen auf andere Christen oder andere Religionen. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit wie in Bern «das Haus der Religionen».</p> <p>Leonhard Müller: Wir sind im Gespräch mit der Anglican-Church betr. eine gemeinsame Nutzung der Johanneskirche. Diese haben ähnliche Bedürfnisse. Die Schwierigkeit ist in einem solchen Fall, dass Ostern und Weihnachten bei allen Konfessionen Höhepunkte sind und Kirchen dann jeder Gemeinde voll zur Verfügung stehen sollten, sonst aber eher unterbelegt sind. Die Heilig-Abend-Gottesdienste in Paulus und Johannes werden regelmässig von etwa 1200 Menschen besucht.</p> <p>Ruth Ganzoni: Wenn es in Zukunft nur noch 1 traditionellen Gottesdienst gibt, möchte sie unbedingt, dass sich die Pfarrpersonen abwechseln.</p> <p>Leonhard Müller: Kann sie beruhigen. Das Pfarrteam wird sich bei der Gestaltung der Gottesdienste abwechseln, das ist bereits so geplant.</p>
<p>9.</p>	<p>Personalplanung 2018 – 2023</p>
	<p>Die Kantonalkirche stellt folgende personellen Rahmenbedingungen für «Perspektiven 25»</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro Standort: 100% Pfarrer/Pfarrerin, 50% Sozialdiakon/in, 21% Kirchenmusik, 50% Sekretariat, 50% Sigristendienst, (Reinigung noch offen) • Alle weiteren Stellen müssen durch die Kirchgemeinden oder Dritte finanziert werden. • «Umwidmungen» zwischen den Berufsgruppen sind beschränkt möglich. • Umsetzung des reduzierten Stellenplans erfolgt ab 1.1.2020. <p>Der KiVo hat folgende Lösungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsatz: es gibt keine Kündigungen / Entlassungen • Kirchenmusik: ist pro Standort mit 21% angegeben. Die KG BW hätte somit Anrecht auf 63%. Da die Hauskirche keine Orgel braucht, soll dieses Pensum auf die 2 Organisten verteilt werden. (2 Stellen à 32%) • Sigristen: 150% Sigristenstellen reichen nicht aus. Durch Umwidmung sollen die Sigristenstellen auf mind. 200% erhöht werden, Fundraising für Sigristen ist kaum möglich. • Sekretariat / Geschäftsführung: bleiben unverändert. Teilweise eigen- oder drittfinanziert. Eine Umwidmung zugunsten Sigristen ist möglich. <p>Sozialdiakonie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialdienst und Seniorenarbeit: Beide Funktionen können etwas reduziert (-0,34 Stellen) weitergeführt und ganz durch Dritt- und Fondsmittel finanziert werden. • Kinder/Familien/Jugend («Genesis») und übrige <ul style="list-style-type: none"> - heute 2,4 Stellen werden mit 2,1 Stellen weitergeführt - Zivildienststelle wird weitergeführt - Aufbau eines ergänzenden Fundraisings. <p>Pfarrteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Stellenantritt für die neue Pfarrperson (100%) ist auf 2018 geplant. • Bis 2019 wird im Paulus und Johannes mit Stellvertretungen gearbeitet. • Vorübergehend kommt es zu einer Erhöhung der Pfarrstellen, um den Übergang gut zu bewältigen. • Im Verlauf der Übergangsphase wird die Aufgabenverteilung sukzessive überprüft und angepasst. <p>Leonhard Müller erläutert anhand mehrerer Tabellen und Grafiken die voraussichtliche Entwicklung für die einzelnen Berufsgruppen, sowie die geplante Aufteilung der Finanzierung zwischen Kantonalkirche (ERK) und Kirchgemeinde Basel West (KG).</p> <p>Die Kirchgemeindeversammlung hat gemäss geltender Finanzhaushaltsordnung den nachstehenden Stellenplan zu genehmigen (oder an den Kirchenvorstand zur Überarbeitung zurückzuweisen):</p>

Entwicklung der Stellen insgesamt							
Berufsgruppe	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Pfarrpersonen	4.61	4.80	4.73	4.10	4.10	4.10	4.10
Sozialdiakonie	4.41	4.66	4.58	3.88	3.78	3.78	3.66
Kirchenmusik	0.98	0.98	0.98	0.98	0.85	0.63	0.63
Sekretariat	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40
Gesch'führung	-	-	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30
Sigristen	3.10	3.10	3.10	2.60	2.60	2.20	2.00
Reinigung	0.80	0.80	0.80	0.55	0.55	0.55	0.55
Basel West	15.30	15.74	15.89	13.81	13.58	12.96	12.64
Finanzierung							
Jahr	2017		2023		Total Stellen		
Finanzierung	KG	ERK	KG	ERK	2017	2023	
Pfarrpersonen	0.8	3.8	0.9	3.2	4.6	4.1	
Sozialdiakonie	1.5	3.0	2.4	1.3	4.4	3.7	
Kirchenmusik	0.1	0.8	-	0.6	1.0	0.6	
Sekretariat+GF	0.2	1.2	0.5	1.2	1.4	1.7	
Sigristendienst	-	3.1	-	2.0	3.1	2.0	
Reinigung	-	0.8	-	0.5	0.8	0.5	
Total	2.6	12.7	3.8	8.8	15.3	12.6	
8./9.	Entscheide der Kirchgemeindeversammlung:						
	1. Antrag betreffend Standorte von Basel West gemäss «Perspektiven 25» (Traktandum 8)						
	<ul style="list-style-type: none"> • St. Peter: Gottesdienstort • Stephanus: Gottesdienstort + Hauptort «Genesis» • Johannes: Projekt Hauskirche + Saalinfrastuktur • Schönenbuchstrasse 9: Büroinfrastruktur • 3 Amtswohnungen Sigristen 						
../..	Die KGV stimmt dem Antrag einstimmig ohne Enthaltungen zu.						
	2. Antrag Personalplanung (Traktandum 9)						
	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassungen der Personalplanung durch Absprachen zwischen Kirchenrat und Kirchenvorstand sind noch möglich • Bei der Personalplanung besteht ein Vorbehalt: Sie ist abhängig von der hinreichenden Zuteilung von Mittel. Der Entscheid zur Mittelverteilung durch die Synode ist noch ausstehend. 						
../..	Die KGV stimmt dem Antrag einstimmig mit 3 Enthaltungen zu.						

10.	Mitteilungen und Varia
	<p>Kurzbericht der Pfarrwahlkommission</p> <p>Sara Stöcklin als Präsidentin informiert, dass die Pfarrwahlkommission sich zu zwei Sitzungen getroffen hat. Im April erschien das Stelleninserat, Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 12. Mai 2017. Es sind gute Bewerbungen eingegangen, die Pfarrwahlkommission trifft sich am 23. Mai zur Weiterarbeit.</p> <p>Dank</p> <p>Leonhard Müller bittet zum Schluss alle Mitarbeitenden von Basel West nach vorne. Im Namen des Kirchenvorstandes dankt er allen für den grossen täglichen Einsatz und die wertvolle Mitarbeit. Alle erhalten eine Karte und dürfen sich eine Kerze auslesen. Sie soll brennen aber nicht ausbrennen.</p> <p>Pfrn Andrea Spingler überreicht Leonhard Müller einen Blumenstraus und bedankt sich im Namen aller für seinen sorgfältigen, überlegten und grossen Einsatz in diesen sich stark verändernden Zeiten.</p> <p>Ernst Meier hat wiederum souverän durch die Kirchgemeindeversammlung geführt. Leonhard Müller bedankt sich bei ihm für seinen Einsatz, da es eine grosse Entlastung bedeutet.</p> <p>Schluss der Kirchgemeindeversammlung um 12.40 Uhr. Alle sind herzlich zum Apéro eingeladen.</p>

Basel, 29. Mai 2017

Für das Protokoll:

Silvia Meier

Susi Dreier